



Stadt Liestal

Einwohnerrat

Bau- und Planungskommission

2014/143b

Entwicklungs- und Finanzplan 2015-2019 - Bericht der Bau- und Planungskommission (BPK)

A. Grundlage

Das Büro überweist die Vorlage an die Bau- und Planungskommission (BPK).

B. Beratungen der BPK

1. Vorbemerkungen

Die BPK setzt sich an ihren Sitzungen vom 9. Februar 2015 und 16. März 2015 mit dem Entwicklungs- und Finanzplan 2015-2019 (EP) auseinander.

Wie gehabt, legt die Kommission ihr Augenmerk dabei auf die Bereiche *Stadtbauamt* (vgl. Seite 45 ff. der Vorlage), *Betriebe* (vgl. Seite 56 f. der Vorlage) und *Spezialfinanzierungen* (vgl. Seite 58 ff. der Vorlage). Berücksichtigung fand ausserdem das Kapitel *Übersicht Zahlenteil* (vgl. Seite 64 ff. der Vorlage).

Nachfolgend werden die wichtigsten Punkte der Kommissionsarbeit wiedergegeben.

2. Schwerpunkte

a) Übergeordnete Ebene

Die BPK lässt sich aufzeigen, dass der Stadtrat (auch) mit dem vorliegenden EP eine möglichst grosse finanzpolitische Stabilität und Kontinuität anstrebt. Ziel ist es, einen mittelfristig ausgeglichenen Haushalt sicherzustellen. Heute besteht ein beträchtlicher Investitionsüberhang. Dieser Spielraum wird in der Planperiode voll ausgeschöpft (Mittelwert der Nettoinvestitionen: CHF 7'184'000.00, früher: Jahresmittel von rund CHF 3'000'000.00). Die Kommission steht wie bereits in den vergangenen Jahren einhellig hinter der stadträtlichen Strategie.

b) Schulanlagen

Die Schulanlagen (SA) sind im Planungshorizont von vorrangiger Bedeutung. Im Rahmen der Sanierung der SA Frenke wurde festgestellt, dass die in den bisherigen Planungen kolportierten Zahlen z.T. nicht erhärtet sind (man erinnere sich an die Positionen „Erdbebensicherheit“ und „Durchstanzertüchtigung“, angesprochen in der Vorlage Nr. 2014-145). Mittels einer Gesamtbetrachtung sollen nunmehr verlässliche Zahlen (unter Berücksichtigung des jeweiligen Schulraum- und Sanierungsbedarfs) ermittelt werden.

Wie bereits in der Berichterstattung zum Budget (vgl. Vorlage Nr. 2014/146b) zum Ausdruck gebracht, steht die BPK hinter dem Vorhaben des Stadtrats, da sich un-schöne Überraschungen damit künftig vermeiden lassen, was für die langfristige Planung unabdingbar ist. Weitere Diskussionen erübrigen sich zum jetzigen Zeitpunkt.

c) Energiebedarf

Der Stadtrat legt dar, eine umfassende Überprüfung der verfügbaren Daten habe ergeben, dass das Energiemanagement der Stadt Liestal auf eine neue Grundlage gestellt werden müsse. Künftig würden die bezogenen Energiemengen und die entsprechenden Aufwendungen ausgewiesen.

Selbstredend begrüsst die BPK die stadträtliche Bestrebung, eine Energiebuchhaltung zu erstellen. Zugleich zeigt sie sich aber erstaunt, dass der sog. „Energiesparmotion“ (vgl. Geschäft Nr. 2010/134) in der Vergangenheit offenbar unzureichend Beachtung geschenkt wurde. Nach diesem überfraktionellen Vorstoss aus dem Jahre 2010 sollte die Stadt Liestal eine **einfache, übersichtliche** und **klimakorrigierte** Energiestatistik erstellen, führen und jährlich publizieren. Der Schlussbericht zu diesem Geschäft wurde dem Einwohnerrat im Jahre 2012 unterbreitet.

Entsprechend der Zielsetzung der Energiesparmotion lädt die Kommission den Stadtrat einstimmig ein, eine einfache, korrekte Energiebuchhaltung rückwirkend per 2012 zu erstellen, wobei pro Objekt die jährlich verbrauchten Kilowattstunden (klimakorrigiert) mit den entsprechenden Energiekennzahlen sowie die jährlichen Energiekosten aufzuführen sind (vgl. nachfolgend Antrag C.1).

d) Kunstrasenfeld Gitterli

In der Planungsperiode findet sich im Jahre 2018 ein Betrag von CHF 600'000.00 für den Ersatz des Kunstrasenfelds Gitterli. Dies ist nach Angabe des Stadtrats darauf zurückzuführen, dass ein Kunstrasen bei durchschnittlicher Nutzung eine Lebensdauer von rund zehn Jahren aufweise. Das Kunstrasenfeld Gitterli sei 2008 verlegt worden, weshalb sich die Frage eines Ersatzes desselben im Jahre 2018 stelle.

Die BPK nimmt die Einstellung des Postens „Kunstrasen“ zur Kenntnis. In puncto Lebensdauer weist sie darauf hin, dass in der stadträtlichen Vorlage Nr. 2005/71a noch von einer Lebensdauer von „ca. 12 bis 15 Jahre[n]“ die Rede war. Im Weiteren ruft sie in Erinnerung, dass einige Exponenten ihre Zustimmung zum Projekt damals an die Einhaltung gewisser Rahmenbedingungen geknüpft hatten (namentlich an die Nutzung des Felds durch den Breitensport). Hier gälte es nach Ansicht der Kommission zu prüfen, ob diese (und die weiteren) Voraussetzungen, welche im Jahre 2008 verlangt wurden, nach wie vor erfüllt sind.

e) Wasser/Spezialfinanzierungen

Der Stadtrat führt aus, für die künftige Wasserversorgung seien im letzten EP 2014-2018 (vgl. Seite 105 der Vorlage) noch CHF 2'900'000.00 eingestellt worden. Nach Ausarbeitung der Road Map bzw. nach Fällung des Entscheids bezüglich des weiteren Vorgehens bei der Wasserversorgung hätten diese Zahlen nunmehr massiv reduziert werden können, was sich positiv auf die Finanzausgaben auswirke. Mit der Aktualisierung des Generellen Wasserversorgungsplans (GWP, geplanter Abschluss: April 2015) könnten sodann die Investitionen bei den kleineren Objekten zeitlich genauer bestimmt werden. Die Instandsetzungen der grossen Objekte würden derweil entsprechend den Angaben im EP 2015-2019 umgesetzt. In den nächsten beiden Jahren würden darüber hinaus die Schutzzonen bei den Grundwasserfassungen neu rechtlich ausgedehnt. Nach Abschluss der Instandsetzungen der Objekte fielen über einen längeren Zeitraum hinweg keine grösseren Investitionen mehr an.

Die obigen Ausführungen stossen in der BPK auf Anklang. Zufrieden stellt die Kommission fest, dass die grossen Projekte innerhalb des Planungshorizonts angegangen werden können. Überraschungen ausserhalb der Planungsperiode sind keine zu erwarten, was sehr erfreulich ist. Insgesamt gilt es festzustellen, dass die Stadt auf Kurs ist.

f) Bauwerkskontrollen/Brücken

Auf entsprechende Rückfrage hin lässt sich die BPK aufzeigen, dass die Liestaler Brücken seit dem Jahre 2013 einer Bestandsaufnahme und Bauwerkskontrolle unterzogen werden. Die Arbeiten können per Ende 2015 abgeschlossen werden. Anschliessend werden regelmässig Besichtigungen und Kontrollen durchgeführt. Dem Objektinventar kann der bauliche Zustand und die Lage der Brücken entnommen werden. Die im vorliegenden EP enthaltenen Zahlen basieren auf den Zustandsberichten 2013. Die Berichte 2014 und 2015 fliessen in die Folge-EPs ein.

Die BPK begrüsst die systematische Vorgehensweise der Verwaltung und wöhnt die Angelegenheit bei der Stadt in guten Händen.

g) Grünflächen

Im Jahre 2014 wurden die Grundlagen für die plangestützte Grünflächenbewirtschaftung im Siedlungsgebiet Liestal geschaffen. Angesichts der Bautätigkeiten dürfte sich der Perimeter der Grünflächen künftig vergrössern. Die Stadt hat sich das Ziel gesetzt, die gesamthaft grössere Grünfläche mit gleichbleibenden Ressourcen zu unterhalten und zu bewirtschaften. Wo möglich, sollen Reduktionen vorgenommen werden.

Die BPK lässt sich ein Übersichtsplan der Grünflächen aushändigen und stellt fest, dass die Stadt Liestal gut dokumentiert ist. Im Übrigen begrüsst sie die oben erwähnten Bestrebungen des Stadtrats. Zugleich macht die Kommission darauf aufmerksam, dass es nach wie vor Grünflächen gibt, welche „fehl am Platz“ wirken (z.B. diverse Rabatten im Sichernquartier). Die Qualität der Grünflächen sollte nach Ansicht der BPK der Quantität vorgezogen werden. Punktuell könnten auch die Anwohnerinnen und Anwohner angefragt werden, ob sie die nahe gelegenen Grünflächen allenfalls (unentgeltlich) unterhalten würden.

h) Abfallbeseitigung

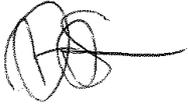
Im Jahre 2013 wurden die Kehricht-Unterflursammelstellen im Altstadtbereich in Betrieb genommen. Nun lässt sich beobachten, dass bei der Unterfluranlage oben am Fischmarkt regelmässig Abfallsäcke (mit Vignetten) stehen gelassen werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Behälter voll ist.

Die BPK empfiehlt dem Stadtrat, die Situation bezüglich Kapazität der Unterfluranlagen weiter zu beobachten und – nach Prüfung aller Aspekte – ggf. Massnahmen zu ergreifen. Allenfalls liesse sich eine zusätzliche Unterfluranlage auf dem Wasserturmplatz anbringen, nachdem die Verlängerung der Bushaltekante realisiert ist.

C. Anträge der BPK

Die BPK beantragt dem Einwohnerrat **einstimmig**,

1. den Stadtrat einzuladen, eine einfache, korrekte Energiebuchhaltung rückwirkend per 2012 zu erstellen, wobei pro Objekt die jährlich verbrauchten Kilowattstunden (klimakorrigiert) mit den entsprechenden Energiekennzahlen sowie die jährlichen Energiekosten aufzuführen sind.
2. den Entwicklungsplan 2015-2019 der vier Rechnungskreise zur Kenntnis zu nehmen.



Diego Stoll, Präsident BPK

Liestal, den 10. April 2015